

## FMVÖ Financial Forum: Vertrauen und enge Kundenbeziehungen als Schlüssel für Nachhaltigkeit in der Finanzbranche

Wien, 15. Oktober 2014 – Der Finanz-Marketing Verband Österreich (FMVÖ) lud am 14. Oktober zu einem Financial Forum in das Bankhaus Schelhammer & Schattera in Wien. Ein hochkarätig besetztes Podium – Friedhelm Boschert (Oikocredit Austria), Thomas Gehrig (Universität Wien), Uli Kraemer (KEPLER FONDS), Michael Martinek (Bankhaus Schelhammer & Schattera) und Christian Schön (Erste Asset Management) – diskutierte die brisante Fragestellung, ob es sich bei Nachhaltigkeit in der Finanzwirtschaft um einen reinen Marketing-Gag oder doch einen klaren Trend handelt.

Die Ereignisse seit 2008 haben auch in der Finanzwirtschaft den Trend hin zu einem nachhaltigen und öko-sozialen Wirtschaften deutlich erkennen lassen. Unweigerlich stellt sich die Frage, ob die folgenschwerste Weltwirtschaftskrise seit 1929 durch etablierte ethische Prinzipien im Sinne einer sozialen Verantwortung hätte verhindert werden können. Erfreulicherweise konnten sich bereits diverse Initiativen auf diesem Gebiet am Markt durchsetzen. Ob und wie dieser gesellschaftliche Trend in der Finanzbranche weiter ausgebaut werden kann, wurde gestern Abend in den Räumlichkeiten des Bankhauses Schelhammer & Schattera von fünf Experten – Dr. Friedhelm Boschert (Vorstandsvorsitzender Förderverein Oikocredit Austria), Univ.-Prof. Thomas Gehrig, Ph. D. (Leiter des Universitätslehrgangs für Ethical Finance an der Fakultät der Wirtschaftswissenschaften der Universität Wien), Mag. Uli Kraemer (Leiter Portfoliomanagement KEPLER FONDS Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.), Mag. Michael Martinek (Vorstandsvorsitzender Bankhaus Schelhammer & Schattera AG) und Christian Schön (Vorstandsmitglied Erste Asset Management GmbH) – unter der Leitung von Dr. Fred Luks (Leiter des Kompetenzzentrums für Nachhaltigkeit, Wirtschaftsuniversität Wien) diskutiert.

Der Abend wurde mit einem Kurzvortrag eröffnet, in dem Univ.-Prof. Gehrig die Definition und Kriterien von Nachhaltigkeit präsentierte. Für ihn wird Nachhaltigkeit durch die "drei Vs" – Vertrauen, Verlässlichkeit und Verantwortung – geprägt. Wertpapierblasen sind mit nachhaltigen Modellen inkompatibel, während sich vertrauensbildende Geschäftsmodelle durch Verlässlichkeit, Resilienz – also die Garantie der langfristigen Überlebensfähigkeit – und Gewinnbeteiligung auszeichnen. In der anschließenden Diskussion hielt Mag. Martinek fest, dass Vertrauen ein ganz wichtiger Faktor und die Basis für das Geschäftsmodell einer Bank sein sollte. In der Vergangenheit wurden die Hausaufgaben allerdings nicht immer zufriedenstellend gemacht. Illiquidität und geringes Eigenkapital nannte er als größte Probleme bei Banken, hier hätten die

Eigenkapitalvorschriften von Basel II eindeutig versagt. Christian Schön berichtete, dass auch für die Erste Asset Management, die vor 10 Jahren eine eigene Nachhaltigkeitsschiene aufgebaut hat, Vertrauen das Credo sei. Allerdings lasse sich feststellen, dass es zwar bei institutionellen Kunden bereits eine starke Nachfrage nach der Produktpalette im Nachhaltigkeitsbereich gäbe. Dieser Trend sei allerdings noch nicht bei den Endkunden angelangt. Ein ähnliches Problem ortete auch KEPLER FONDS Portfoliomanagement Leiter, Uli Kraemer. Für ihn fehlt derzeit noch der notwendige Multiplikatoreffekt durch den Kundenberater. Als Fondsanbieter würde man daher verstärkt auf Transparenz und Ausbildung setzen, um das Wissen um nachhaltige Geldanlage zu fördern.

### **Von der Nische zum Mainstream**

Zum Thema Nachhaltigkeit von der Kreditseite her sprach Oikocredit Austria Vorstandsvorsitzender Friedhelm Boschert. Die von seinem Institut weltweit in 70 Ländern vergebenen Mikrokredite seien Existenzgründungskredite, deren Nachhaltigkeit daran gemessen wird, ob sie auch langfristig zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Kreditnehmer führen. Schlüssel des Geschäftsmodells seien dabei enge Kundenbeziehungen, denn man müsse nahe am Kunden sein und viel Personal einsetzen, um beratend zur Seite stehen zu können. Einig waren sich die Diskutanten darüber, dass es noch viel Handlungsbedarf gibt, um vor allem die Endkunden an das Thema der nachhaltigen Geldveranlagung heranzuführen. Persönliche Beratung und Aufklärung, oder aber auch, wie Christian Schön als Beispiel anführte, die Schaffung von Standards bzw. Gütezeichen können dabei hilfreich sein. Wie Uli Kraemer betonte, sei Gewinne zu machen per se nicht schlecht, sondern nur wie diese erzielt werden. Martinek ortete das Problem darin, dass noch zu wenige Institute nachhaltige Produkte aktiv anbieten würden, sondern diese ausschließlich als "passiven" Teil des Portfolios führen würden. Die Diskussionsteilnehmer stimmten darüber ein, dass das Marktvolumen daher nur über ein verstärktes und aktives Anbieten von nachhaltigen Produkten erhöht werden könne. Dann sei es möglich von einem Nischenangebot zum Mainstream zu werden.

### **Zweite Podiumsdiskussion über Nachhaltigkeit in der Finanzwirtschaft**

Dem Thema Nachhaltigkeit widmet sich der FMVÖ in einer weiteren Veranstaltung am 20. Oktober, die in den Räumlichkeiten des Österreichischen Genossenschaftsverbandes, Löwelstraße 14, 1010 Wien stattfindet. Im Mittelpunkt dieser Diskussion steht das Thema "Nachhaltigkeit regional, strategisch und aus der Sicht von Start-ups gesehen". Das Podium der Veranstaltung setzt sich aus Achim Feige (Markenberater, Partner Brand Trust GmbH), DI Ronald Hechenberger, MBA (Teamleiter

Bankplanung/Gemeinwohlkriterien der in Planung befindlichen Bank für Gemeinwohl), Mag. Martin Heilinger (Stv. Vorstandsvorsitzender, Volksbank NÖ Süd eG), Dr. Marie-Louise Meinhold (Mitglied des Vorstands, Ver.de Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ) und Dr. Peter Linzner (Geschäftsführer, denkstatt GmbH) zusammen. Anmeldungen und Informationen unter:

<http://www.fmv.or.at/DE/Events/2014/FINANCIAL+FORUM+Nachhaltigkeit+in+der+Finanzwirts.aspx?id=441>

**Bildmaterial, Abdruck honorarfrei, © Lisa Gastager** (Weiteres Bildmaterial auf Anfrage erhältlich.)

FMVOE Nachhaltigkeit1 v.l.n.r.: Dkfm. Josef Redl (FMVÖ Vizepräsident); Mag. Michael Martinek (Vorstandsvorsitzender, Bankhaus Schelhammer & Schattera AG), Mag. Uli Kraemer (Leiter Portfoliomanagement, KEPLER FONDS Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.), Univ.-Prof. Thomas Gehrig, Ph. D. (Professor für Finanzwirtschaft an der Fakultät der Wirtschaftswissenschaften der Universität Wien, Leiter des Universitätslehrgangs für Ethical Finance), Dr. Friedhelm Boschert (Vorstandsvorsitzender, Förderverein Oikocredit Austria), Dr. Fred Luks (Leiter des Kompetenzzentrums für Nachhaltigkeit, Wirtschaftsuniversität Wien), Christian Schön (Mitglied des Vorstandes, Erste Asset Management GmbH)

Financial Forum2 v.l.n.r.: Univ.-Prof. Thomas Gehrig, Ph. D. (Professor für Finanzwirtschaft an der Fakultät der Wirtschaftswissenschaften der Universität Wien, Leiter des Universitätslehrgangs für Ethical Finance), Mag. Michael Martinek (Vorstandsvorsitzender, Bankhaus Schelhammer & Schattera AG), Christian Schön (Mitglied des Vorstandes, Erste Asset Management GmbH), Mag. Uli Kraemer (Leiter Portfoliomanagement, KEPLER FONDS Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.), Dr. Friedhelm Boschert (Vorstandsvorsitzender, Förderverein Oikocredit Austria), Dr. Fred Luks (Leiter des Kompetenzzentrums für Nachhaltigkeit, Wirtschaftsuniversität Wien)

### **Über den Finanz-Marketing Verband Österreich (FMVÖ)**

Der Finanz-Marketing Verband Österreich fungiert seit dem Jahr 1990 als Wissensplattform für Marketing-, Kommunikations- und Vertriebsverantwortliche der Banken- und Versicherungsbranche in Österreich. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Wissensvermittlung, bspw. durch die Organisation regelmäßiger Veranstaltungen zu aktuellen Branchenthemen, aber auch der Erfahrungsaustausch unter Mitgliedern nimmt einen breiten Rahmen ein. Mit dem „Recommender Award“, bei dem alljährlich die Zufriedenheit der Kunden österreichischer Banken, Versicherungsunternehmen und Bausparkassen erhoben wird, hat der FMVÖ im Jahr 2007 ein wertvolles Marketingtool für die Branche ins Leben gerufen. [www.fmvoe.at](http://www.fmvoe.at)

### **Rückfragehinweis:**

Erich Mayer  
Präsident Finanz-Marketing Verband Österreich  
E-Mail: [erich.mayer@fmvoe.at](mailto:erich.mayer@fmvoe.at)  
Tel.: 050505-50070

Dkfm. Josef Redl  
Vize-Präsident Finanz-Marketing Verband Österreich  
E-Mail: [josef.redl@fmvoe.at](mailto:josef.redl@fmvoe.at)  
Tel.: 0664/44 44 775